

Dem jungen Königspaare wurden zwei Kinder besichert: **Ortwin**, den Wate zu einem trefflichen Helden erzog, und **Gudrun**, die als Jungfrau noch schöner ward als ihre Mutter.

Werbungen
um Gudrun.

Bald stellten sich Freier ein, die das herrliche Königskind heimzuführen begehrten.

Zuerst warb der kühne Held **Siegfried von Morland** um Gudrun, aber Hettel wies ihn ab; darnach sandte **Hartmut**, der Sohn des Normannenkönigs, Werber ins Hegelingenland, auch ihnen ward eine Absage zuteil; endlich wagte der junge König **Herwig von Seeland**, um die holde Königstochter anzuhalten, wieder schüttelte König Hettel das Haupt. Da ergrimmte Herwig ob der Schmach, fiel mit seinen Mannen im Hegelingenlande ein und legte sich vor des Königs Burg. Bald toste am Burgtore der Kampf, wie ein Löwe focht der kühne Herwig. Da ward Hettel andern Sinnes, auch die Jungfrau gewann den herrlichen Helden von Herzen lieb. Fröhlich feierte man Verlobung, ein Jahr darnach sollte Hochzeit sein.

Gudruns Ver-
lobung mit
Herwig.

Der verschmähte Siegfried von Morland sammelte ein reisiges Heer und überzog Gudruns Verlobten mit Krieg. Tapfer wehrte sich Herwig, aber zuletzt geriet er in arges Gedränge. Da ließ er den Vater seiner Braut um Hilfe anrufen, Hettel eilte mit Wate und vielen Keden auf schnellen Schiffen herbei und schloß Siegfrieds Mannen in ihrem Lager ein.

Hartmuts Ein-
fall im Hege-
lingenlande.

Kaum hatte Hartmut, der Normanne, erpäht, daß das Hegelingenland unbeschußt sei, so nahte er mit einer Flotte, stürmte die Königsburg, nahm Gudrun mit ihren Jungfrauen gefangen, brachte sie auf die Schiffe und suchte das Weite.

Weinend stand Mutter Hilbe am Burgfenster und sah, wie die Normannenschiffe mit ihrem Kinde absegelten, sah rings auch die Helden erschlagen und das Land verwüstet. Eilboten mußten König Hettel die Sammermär überbringen.

Schnell söhnten sich Hettel und Herwig mit den Morlandshelden aus, rüsteten ihre Schiffe und segelten den Räubern nach. Günstiger Wind blähte die Segel, und bald gewahrten sie die Normannenfahrzeuge in der Ferne.

Die Schlacht
auf dem
Wülpenlande.

Es lag da eine Insel im Meere, der **Wülpenland** mit Namen, dort waren die Normannen vor Anker gegangen. Sie beschloßen, sieben Tage hier zu rasten. Weithin leuchteten ihre Feuer über das Meer, weithin ertönte auch ihr Freudengeschrei, die gefangnen Jungfrauen aber saßen weinend und ohne Hoffnung auf Hilfe am Strande.